

Einleitung

Das Forum Hochschule und Kirche e. V. (FHoK) ist die bundesweite Dachorganisation für die Präsenz der Kirche an den Hochschulen. Das FHoK stärkt und unterstützt die Hochschul- und Studierendengemeinden und die Hochschulzentren der Bistümer. Es fördert die Qualifizierung von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und von ehrenamtlich engagierten Studierenden und weiteren Hochschulangehörigen. Im Rahmen der subsidiären Unterstützung informiert das FHoK über Entwicklungen in den Hochschulen und in der Hochschulpastoral, regt interdisziplinäre Dialoge an und fördert die Kooperation zwischen den Hochschulgemeinden.

Der vorliegende Bericht orientiert sich an den satzungsgemäßen Aufgabenbereichen des FHoK e.V. Da, wo es erforderlich ist, werden auch Entwicklungen über das Jahr 2020 hinaus mit berücksichtigt.

Zu den Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH) und der Konferenz für Katholische Hochschulpastoral in Deutschland (KHP) wird auf deren eigene Tätigkeitsberichte verwiesen, die im Anhang dokumentiert werden.

1. Beobachten . Planen . Entscheiden: Zusammensetzung und Tätigkeit der Gremien

1.1 Mitgliederversammlung des Forum Hochschule und Kirche e. V.

Die **Mitgliederversammlung (MV)** des Forum Hochschule und Kirche e. V. (FHoK) fand am 16. Mai 2020 in digitaler Form statt. Die vereinsrechtliche Grundlage dafür lieferte § 5 Abs. 3 des sGesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und

Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie%. Die Mitgliederversammlung beriet ausführlich über den Tätigkeitsbericht des Vorstandes und nahm den Haushaltsabschluss für das Jahr 2019 mit dem dazugehörigen Prüfungsbericht zur Kenntnis. Die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte in geheimer Abstimmung im Nachgang zu der Mitgliederversammlung in brieflicher Form. Im Juli stimmten die Delegierten der Mitgliederversammlung in geheimer Abstimmung in Briefform dem Haushaltsplan für das Jahr 2021 zu.

Da Clemens Kilian (Hildesheim) im Februar 2020 als Beisitzer aus dem Vorstand ausgeschieden war, fand eine Nachwahl für die restliche Amtsperiode bis zur Mitgliederversammlung 2021 statt. Die von den KHP-Delegierten vorgeschlagene Luise Gruender (Speyer) stellte sich in der digitalen Versammlung vor und wurde im Anschluss an die Mitgliederversammlung in geheimer Wahl in Briefform gewählt. Wegen gravierender technischer Probleme musste die Mitgliederversammlung nach der Personalvorstellung abgebrochen werden.

Am 24. Oktober 2020 fand dann eine außerordentliche Mitgliederversammlung in hybrider Form statt. Im Mittelpunkt stand dabei die Beratung über den weiteren Fortgang des Strukturprozesses (vgl. dazu Kapitel 2.1). Am 6. Oktober 2020 hatte die Kommission für Wissenschaft und Kultur (VIII) der Deutschen Bischofskonferenz im Beisein von Vertreter*innen des Forums über die Weiterentwicklung der Hochschulpastoralstrukturen auf Bundesebene beraten. Dr. Jakob Johannes Koch stellte bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung die Beschlüsse der Kommission VIII vor. Die Arbeitsgruppe 22+ hatte zentrale Punkte, auf die sie sich im zurückliegenden Jahr verständigt hatte, zusammengefasst und einen Fahrplan für das weitere Vorgehen vorgelegt. Ziel sollte es sein, im Sommer 2021 eine neue Satzung zu verabschieden. Nach eingehender Dis-

kussion wurden Grundsätze und Verfahrensweisen in einem Beschluss zum Strukturprozess mit 19 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung verabschiedet.

Weiter beschloss die Mitgliederversammlung den Beitritt des Forums zum ökumenischen Netzwerk Klimagerechtigkeit und sie setzte eine Arbeitsgruppe Hochschulpastoral global und international ein, in der die Personen zusammengebracht werden sollen, die die internationalen Vernetzungsaufgaben im hochschulpastoralen Kontext wahrnehmen.

1.2 Vorstand des Forum Hochschule und Kirche e.V. (FHOK)

Der Vorstand des FHOK e. V. setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Lars Hofnagel, Hochschulseelsorger, Bielefeld (KHP)
2. Vorsitzende: Emilie Guffler, Studentin, Berlin (AKH)
3. Vorsitzender: Dr. Peter Krawczack, Hochschulreferent, Köln (Konferenz für Hochschule und Hochschulpastoral - KHH)

Beisitzer*in: Luise Gruender, Speyer (KHP, ab Juni 2020), Clemens Kilian, Hildesheim (KHP, bis Januar 2020), Daniel Reichmann, Münster (AKH)

beratende Mitglieder: Dr. Jakob Johannes Koch, Bonn (Sekretariat der DBK); Dr. Lukas Rölli, Bonn (Geschäftsführer)

Die Covid 19-Pandemie hatte zur Folge, dass Präsenztreffen des Vorstandes über weite Strecken des Berichtszeitraumes nicht möglich waren. Der Vorstand verlagerte seine Beratungen auf kürzere Videokonferenzen, erhöhte aber deren Frequenz, um so die laufenden Aufgaben zu bewältigen. Er traf sich insgesamt zu 18 Sitzungen, davon fanden lediglich zwei Sitzungen in Präsenzform statt (am 3. März und am 28. September 2020); die übrigen Sitzungen wurden als Telefon- oder Videokonferenzen durchgeführt.

Zu den Kernaufgaben des Vorstandes gehört die Aufsicht über die Entwicklung im Personalbereich der Geschäftsstelle.

Diese war im Verwaltungsbereich durch den Wegfall einer der beiden Sekretariatsstellen sowie durch Elternzeit bedingte Wechsel bei einer der beiden Referentinnen gekennzeichnet (vgl. Kapitel 6). In der Dezembersitzung führte der Vorstand mit dem Sprecher der Mitarbeiter*innenvertretung, Martin Hermann, das turnusgemäße Jahresgespräch. Die Haushaltsentwicklung gestaltete sich aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie günstiger als geplant. Angeregt durch eine Anfrage aus der Mitgliederversammlung befasste sich der Vorstand mit der Ausgabenentwicklung für seine eigenen Sitzungen.

Die beiden Mitgliederversammlungen mussten vom Vorstand wegen der erforderlichen vereinsrechtlichen Absicherung eigens vorbereitet werden.

Der Schwerpunkt der Vorstandstätigkeit lag auf der Weiterführung des Strukturprozesses. In der Arbeitsgruppe 22+ gelang es, sich auf Kernpunkte für die Zusammensetzung einer neuen Mitgliederversammlung zu verständigen. Zwei Gespräche im erweiterten Kreis konnten mit Weihbischof Wilfried Theising (Vechta) geführt werden. Der 1. Vorsitzende war an Abstimmungsgesprächen der Mitgliedsorganisationen beteiligt. Und gemeinsam mit den Vorsitzenden von AKH und KHP war er an den Beratungen der Kommission VIII der DBK über die Zukunft des Forums am 6. Oktober 2020 beteiligt. Schließlich konnte der Vorstand im Oktober eine abgestimmte Beschlussvorlage zum weiteren Vorgehen für die Entwicklung einer neuen Satzung vorlegen (vgl. Kapitel 2).

Die Begleitung des Synodalen Weges im Rahmen des Projekts 'FHOK synodal' gestaltete sich angesichts des durch die Pandemie ins Stocken geratenen Prozesses selbst und durch Zuständigkeitswechsel im Referent*innenbereich nicht leicht. Im Dezember 2020 nahm der Vorstand eine Neuausrichtung des Engagements vor, das sich stärker an den vorhandenen Aktivitäten der Hochschulgemeinden ausrichten sollte.

Die Beteiligung am Ökumenischen Kirchentag im Mai 2021 und die neue Belegung der interreligiösen Arbeitsgruppe »Religion an der Hochschule« stellten weitere inhaltliche Themen dar, mit denen sich der Vorstand kontinuierlich befasste.

Die Gremien der AKH und der KHP legen in ihren Tätigkeitsberichten eigenständig über ihre Arbeit Rechenschaft ab. Die Berichte befinden sich im Anhang.

1.3 Wissenschaftlicher Beirat

Die Frühjahrssitzung des Wissenschaftlichen Beirats, die für den 23. März 2020 geplant war, musste wegen Kapazitätsengpässen beim Geschäftsführer entfallen. Am 1. Oktober 2020 traf sich dann der Beirat zu seiner Herbstsitzung in erweiterter Form mit acht Gästen aus AKH, KHP und der Forums-Mitgliederversammlung. Die erweiterte Zusammensetzung bot Gelegenheit zu einer ausführlichen Berichterstattung über die Aktivitäten von AKH, KHP und dem Forum. Zudem wurde ausführlich über den Zwischenstand des Strukturprozesses beraten.

Der thematische Teil der Sitzung befasste sich unter dem Titel »Pastorale Strukturprozesse als Chancen und Herausforderungen der Hochschulpastoral« mit der Frage, wie sich die Hochschuleseelsorge in den Bistümern verhalten kann angesichts der tiefgreifenden pastoralen Veränderungsprozesse, die zurzeit passieren. Der Trierer Pastoraltheologe Prof. Dr. Martin Lörsch zeigte in seinem Vortrag auf, wie bereits jetzt in verschiedenen Bistümern neue Formen für die Verfasstheit von Hochschulpastoral ausprobiert werden. Am Beispiel der Trierer Diözesansynode machte er deutlich, dass Unterbrechungen unverzichtbar seien, um neue Wege in der Pastoral zu ermöglichen. Als grundlegende Kategorien, an denen sich die Pastoral der Zukunft orientieren müsse, nannte er Diakonie und Mission sowie die Sozial-

raumorientierung und den Netzwerkan-satz. Die Thesen von Prof. Dr. Lörsch wurden angeregt diskutiert. Dabei zeigte sich, dass die von ihm benannten Kategorien sich bereits an vielen Orten im Zusammenhang mit Überlegungen zur Weiterentwicklung der Hochschuleseelsorge als relevant erwiesen haben.

2. Arbeitsschwerpunkte in der überdiözesanen Hochschulpastoral

2.1 Strukturprozess FHoK 2022+: Zwischenbericht

Die Arbeitsgruppe »AG 22+« die der Vorstand im Auftrag der Mitgliederversammlung im Mai 2019 eingesetzt hatte, besteht weiterhin aus den beiden Vorsitzenden der KHP und der AKH, den fünf stimmberechtigten sowie den beiden beratenden Mitgliedern des Forumsvorstands.

Seit dem Frühjahr 2020 traf sich die AG 22+ in einer relativ hohen Taktung, phasenweise alle zwei Wochen, zu Videokonferenzen. Neben diesen Treffen fanden über die einzelnen Mitglieder der AG 22+ Gespräche im Forumsvorstand, dem AKH-Vorstand, dem GA der KHP und mit den anderen Organisationen im Forum statt. Im Juni 2020 lud Weihbischof Wilfried Theising (Vechta) die AG 22+ zu einem Gespräch. Im Oktober konnte ein zweites Gespräch mit ihm stattfinden, diesmal in einem erweiterten Kreis von Interessierten der Mitgliederversammlung.

Die AG 22+ arbeitet an Hand der Arbeitshypothese, auf die sich die Mitgliederversammlung am 18. Mai 2019 als vorläufige Grundlage für die weitere Arbeit verständigt hatte. Hauptsächlich ging es um die mögliche Zusammensetzung einer Mitgliederversammlung im neuen Forum.

Am 6. Oktober 2020 befasste sich auch die Kommission VIII der Deutschen Bischofskonferenz im Beisein des 1. Vorsit-

zenden des FHOK und der Vorsitzenden der AKH und der KHP mit der Weiterentwicklung der Bundesstrukturen der Hochschulpastoral und fasste einen Beschluss zu Eckpunkten für eine neue Struktur des Forums.

Am 24. Oktober 2020 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, um über den Strukturprozess zu beraten. Der dort gefasste Beschluss für den weiteren Fortgang wird von der AG 22+ und dem Forumsvorstand umgesetzt.

Die AG 22+ setzte anschließend eine in dem Beschluss genannte Satzungskommission ein. Sie besteht aus Lars Hofnagel, Thomas Rapp, Dr. Lukas Rölli und Anita Wenger (bis Dezember 2020). Christoph Schmitt vom Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) steht als Experte für Vereinsrecht beratend zur Verfügung. Seit Dezember 2020 berät sich die Satzungskommission online im Rhythmus von etwa zehn Tagen. Erste Satzungsentwürfe zu den Bereichen Zweck des Vereins, Mitgliedschaft und Mitgliederversammlung sind verfasst. Die Organisationen im Forum haben die Möglichkeit, Rückmeldungen zu diesen Entwurfstexten zu geben. Diese werden in der AG 22+ gesichtet, bewertet und eingearbeitet. Nach Rücksprache mit dem Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) wurde die Frist bis zur Abgabe eines Gesamtentwurfes einer neuen Satzung bei der DBK auf Mitte Juli 2021 verschoben.

2.2 Pastorale Strukturprozesse in den Diözesen und die Hochschulpastoral

In beinahe allen Bistümern Deutschlands sind zurzeit Prozesse im Gang, die zum Ziel haben, die pastoralen Strukturen den sich verändernden finanziellen, personellen und demographischen Gegebenheiten anzupassen. Diese Prozesse verlaufen äußerst heterogen. Es zeigt sich aber, dass praktisch überall auch die Hochschulpastoral mehr oder weniger bewusst von den geplanten Maßnahmen betroffen ist.

Die Hochschuleseelsorge ist eine eigenständige Aufgabe jedes Bistums. Deshalb ist es für die Bundesorganisation des FHOK nicht leicht, die Akteur*innen in den Bistümern zu stärken, wenn sie um den Erhalt ihres eigenständigen Arbeitsfeldes kämpfen. Im Jahr 2008 hatte der Forumsvorstand in einer vergleichbaren Situation ein vielbeachtetes Positionspapier zum Profil der Hochschuleseelsorge in den pastoralen Neustrukturierungsprozessen der Diözesen verfasst. Das Papier bezeichnete eine eigenständige Struktur neben den territorialen Pfarreien und Dekanaten, die von der Bistumsleitung direkt unterstützt und koordiniert werden muss, als unabdingbar und argumentierte: „Der Struktur der Hochschulen mit ihrer Verortung auf Landes- und Bundesebene entspricht die kategoriale Form der kirchlichen Präsenz in institutionell eigenständigen Hochschulgemeinden. Nur so ist es der Kirche möglich, als ernst zu nehmender Gesprächspartner an den Hochschulen zu handeln.“

Die gegenwärtigen Entwicklungen in einigen Bistümern erwecken den Eindruck, dass diese Kernforderung bald nicht mehr überall eingelöst wird. Angesichts dieses Umstandes hat der Vorstand Ende 2020 angeregt, gemeinsam mit Vertreter*innen der Hochschuleseelsorger*innen, der Hochschulgemeinden und der Hochschulreferent*innen zu überlegen, ob und in welche Richtung diese Akteur*innen die Realitäten in den Diözesen und an den Hochschulen gemeinsam in den Blick nehmen und gegebenenfalls Grundlagen für eine starke Lobbyarbeit entwickeln. Aus Kapazitätsgründen musste ein für den Frühsommer geplantes erstes Fachgespräch mit externen Gesprächspartner*innen auf den Herbst verschoben werden.

2.3 „FHOK synodal“

Im Juni 2019 hatte Mitgliederversammlung das Projekt „FHOK synodal“ gestartet, um Veranstaltungen und Prozesse in den Hochschulgemeinden zu begleiten und anzuregen, in denen Studierende zur

Auseinandersetzung mit den Themen des Synodalen Weges ermutigt werden. Pandemiebedingt war der Synodale Weg im Jahr 2020 ein wenig ins Stocken geraten, was auch Auswirkungen auf die Beschäftigung innerhalb der Hochschulpastoral zeigen sollte.

Im Dezember 2020 justierte der Vorstand die Ausrichtung des Projektes neu. Mehrere innerkirchliche Entwicklungen führten dazu, dass das Interesse an kirchenpolitischen Themen in den Hochschulgemeinden zunahm. So gelang es, seit Februar folgende Aktivitäten und Vernetzungen im Projekt *„FHoK synodal“* durch die Geschäftsstelle zu begleiten und zu unterstützen:

Die Homepage www.fhok-synodal.de befindet sich in der Überarbeitung und Aktualisierung. Sie soll weiterhin als Plattform für Informationen rund um den Synodalen Weg und zudem als Informationsplattform aller Veranstaltungen und Aktionen zu Themen des Synodalen Weges auf hochschulpastoraler Ebene fungieren.

In diesem Rahmen wird derzeit die Veranstaltungsreihe *„Wir müssen reden!“* auf der Homepage beworben. Die Geschäftsstelle war bei den Vernetzungstreffen für die Veranstaltungsreihe dabei und wirkt bei der Werbung mit. Sie kümmert sich darum, die Informationen auf der Homepage einzustellen, die Anmeldungen zu verwalten und alle Hochschulgemeinden mit Informationen zu der Veranstaltungsreihe zu versorgen.

Zusätzlich ist derzeit in Planung, die bereits vor einigen Monaten konkret erstellten Beiträge im Rahmen des Projektes *„FHoK synodal“* wieder aufzugreifen. Darüber hinaus soll zu einem Treffen aller Interessierten eingeladen werden, um ggf. eine eigene Veranstaltung oder Aktion zu planen.

2.4 Geschehnisse um die KHG Köln und Meinungsfreiheit in innerkirchlichen Fragen

Die Diskussion um die Konsequenzen aus den Missbrauchsskandalen in der Kirche hatte im Sommer 2019 zu einer öffentlichen Kontroverse zwischen der KHG Köln und der Leitung des Erzbistums Köln geführt, die in den Gremien von AKH, KHP und im Forums-Vorstand diskutiert wurde. Im Herbst 2020 flammte die Auseinandersetzung des Teams der KHG Köln mit der Bistumsleitung neu auf, als die KHG Köln ein von ihr verfasstes Positionspapier trotz gegenteiliger Aufforderung durch die Bistumsleitung erneut in ihrem Semesterprogramm aufnahm. Die Bistumsleitung entfernte das Positionspapier von der Homepage und dabei wurde diese ohne direkte Absicht vorübergehend abgeschaltet. Die bundesweite Resonanz auf diesen Vorgang veranlasste die AKH und die KHP dazu, in einer öffentlichen Stellungnahme gemeinsam mit dem FHoK-Vorstand für die Meinungsfreiheit in der Kirche Position zu ergreifen und sich mit dem Team der KHG Köln zu solidarisieren.

Die Vorkommnisse in Köln und mehrere andere Entwicklungen in der Kirche führten dazu, dass bei Studierenden in den Hochschulgemeinden und auch bei Hochschulseelsorger*innen ein wachsendes Interesse an kirchenpolitischen Fragen und Diskussionen feststellbar ist. Auf Initiative der KSHG Münster beteiligen sich 18 Hochschul- und Studierendengemeinden an einer digitalen Gesprächsreihe *„Wir müssen reden“* zu den kirchenpolitischen Themen. Zudem haben sich AKH und KHP deutlich für die Möglichkeit der Segnung von gleichgeschlechtlich liebenden Paaren ausgesprochen. Außerdem haben die Frauen in der KHP eine Auseinandersetzung mit dem Thema *„Weil Gott es so will“* zu Frauenberufungen in Weiheämter der Kirche angestoßen.

3. Vernetzen . Kooperieren . Informieren: Kontakte zu Partnern in der Kirche und zu Akteuren in der Hochschulpolitik

3.1 Deutsche Bischofskonferenz und überdiözesane kirchliche Einrichtungen

Innerhalb der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) ist die Hochschulpastoral der Kommission für Wissenschaft und Kultur (VIII) zugeordnet. **Weihbischof Wilfried Theising** (Vechta) begleitete als zuständiger Bischof in der Kommission die Arbeit des FHoK. Er ist zugleich geborener Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des FHoK. In der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats informierte er sich über aktuelle Entwicklungen von Hochschule und Hochschulpastoral (vgl. Kapitel 1.3 und 2.1). Am 29. Juni und am 1. Oktober 2020 nahm Weihbischof Theising an Gesprächsrunden mit der AG 22+ teil und unterstützte damit den Klärungsprozess bei grundlegenden Fragen der Mitgliedschaft im neuen Forum.

Im Rahmen seiner Berichterstattung informierte Weihbischof Theising die **Kommission VIII** der DBK regelmäßig über die Entwicklungen in der Hochschulpastoral und im FHoK. Am 6. Oktober 2020 befasste sich die Kommission VIII ausführlich mit der Strukturreform der Hochschulpastoral auf Bundesebene und verabschiedete eine Beschlussvorlage für den Ständigen Rat der DBK.

Seitens des **Sekretariates der DBK** begleitete Dr. Jakob Johannes Koch (Bonn) die Arbeit des FHoK. Der 1. Vorsitzende und der Geschäftsführer pflegten einen vertrauensvollen Austausch mit ihm. An den Beratungen der AG 22+ nahm Dr. Jakob Johannes Koch immer wieder engagiert teil.

Die Hochschulverantwortlichen der 27 deutschen Diözesen trafen sich am 12. März 2020 zu ihrer jährlichen **Konferenz für Hochschule und Hochschulpastoral (KHH)**. Die Arbeitsgruppe Hochschulpas-

toral innerhalb dieser Konferenz beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit den Themen Synodaler Weg und Frauen in der Kirche. Auch das Positionspapier »Religion an der Hochschule« wurde besprochen. Und ausführlich beriet die Arbeitsgruppe über die Mitgliedschaft der diözesanen Vertreter*innen im neuen Forum. Sie traf sich ein zweites Mal am 2. Oktober 2020 und tauschte sich über die Folgen der Corona-Einschränkungen für die Hochschulseelsorge aus. Sie zeigte Interesse an der vom Forums Vorstand angeregten Beschäftigung mit den pastoralen Strukturprozessen in den Diözesen. Die Arbeitsgruppe befasste sich auch mit der Projektidee des AKH-DV-Ausschusses »HSG vor Ort bundesweit« eine überdiözesan abgestimmte Werbeaktion für junge Studierende zu entwerfen.

3.2 Partnerorganisationen im Forum Hochschule und Kirche e. V.

Mit dem **Cusanuswerk** bestehen Kooperationen auf der Ebene der Hochschulseelsorger*innen über die KHP und auf der Ebene der Hochschulgemeinden über die AKH (vgl. die entsprechenden Teile in den Tätigkeitsberichten im Anhang). Das jährliche Austauschgespräch zwischen Vertreter*innen der KHP, der KHH und dem Cusanuswerk (in der sog. »Mannheimer Runde«) fand am 16. Januar 2020 in der Geschäftsstelle des Cusanuswerks in Bonn statt. Neben aktuellen Informationen aus der Geschäftsstelle des Cusanuswerks stand ein üblicher Rückblick auf die Auswahlverfahren und die Hochschulpastoralen Gutachten im Auswahlverfahren bei Studierenden im Ausland auf der Tagesordnung. Zum wiederholten Male ist die Schwierigkeit thematisiert worden, ausreichend Hochschulseelsorger*innen für die anstehenden Auswahlverfahren für Studienanfänger (ASA) zu finden.

Die Kontakte zum **Katholischen Akademischen Ausländer-Dienst (KAAD)** laufen schwerpunktmäßig über die KHP (vgl. Tätigkeitsbericht der KHP). Die AKH kooperiert mit dem KAAD, indem sie einigen

internationalen Stipendiat*innen die Teilnahme an dem Hospitationsseminar im Deutschen Bundestag eröffnet.

Der **Bundesverband katholischer Studierendenwohnheime** arbeitet im Bereich der Mitarbeiterfortbildung eng mit der KHP zusammen. An der Frühjahrsakademie der KHP zum Thema Bewahrung der Schöpfung nahmen auch Wohnheimleiter*innen teil. Ferner wirkte ein Vertreter des Bundesverbandes im Vorbereitungsteam für die Frühjahrsfortbildung 2021 zum Thema Achtsamkeit mit.

Die Geschäftsstelle des Forums rechnet für die **Arbeitsgemeinschaft Theologiestudierende (AGT)** die öffentlichen Fördermittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ab und führt das Bankkonto der AGT. Die Geschäftsstelle berät den Vorstand der AGT bei der Beantragung und Abrechnung der Fördermittel. Die veränderten Förderbedingungen des BMBF (v.a. Mindestteilnehmendenzahl von 40 Personen) erschweren es der AGT, Fördermittel zu beantragen.

Mit der **Bundesgeschäftsstelle der Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland (KEB)** teilt das FHoK seit dem Jahr 2017 die Büroräumlichkeiten am Rheinweg 34 in Bonn. Neben der Untervermietung von Büroräumen werden der Tagungsraum, der Gemeinschaftsraum und der Netzwerkdrucker in einer Bürogemeinschaft gemeinsam genutzt.

Mit der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland (AKSB), dem Hildegardis-Verein und der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Studentenverbände (AGV) ergaben sich im Berichtszeitraum keine intensiveren Kontakte. Die Vertreter*innen der o.g. Organisationen trafen sich am 12. August 2020 in einer Videokonferenz, um sich über ihre Perspektiven in einem zukünftigen Forum auszutauschen. Dabei sei das Interesse an einer vollen Mitglied-

schaft in einem breit aufgestellten Fachverband deutlich geworden.

3.3 Katholische Organisationen

In der **Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen Deutschlands (AG-KOD)**, der Verbändestruktur im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), war die Hochschulpastoral im Jahr 2020 über die KHP-Vorsitzende Christine Schardt (Mainz) und die von der AKH delegierte Theresia Härtel (Berlin) vertreten. Wegen der Pandemie konnte die ordentliche Delegiertenversammlung der AGKOD im Juni 2020 nicht stattfinden, zu der neue Delegationen erfolgt wären. Theresia Härtel blieb dadurch im Berichtszeitraum Mitglied in der **Vollversammlung des ZdK** (vgl. dazu den Bericht der AKH). Die Neubesetzung der Delegationen in die AG-KOD hat sich wegen der Coronapandemie auf den Juni 2021 verschoben.

3.4 Evangelische Partner und interreligiöse Kontakte

Sowohl die AKH wie die KHP pflegen intensive Kontakte zu den evangelischen Partnerorganisationen, dem **Verband der Evangelischen Studierendengemeinden (Bundes-ESG)** und der **Hauptamtlichenkonferenz (HAK)** der evangelischen Hochschuleseelsorger*innen (vgl. dazu die Berichte von AKH und KHP). AKH und KHP planten gemeinsam mit der Bundes-ESG einen gemeinsamen Stand auf der Kirchenmeile des Ökumenischen Kirchentags (ÖKT) 2021 in Frankfurt am Main, die AKH darüber hinaus eine gemeinsame Veranstaltung. Diese soll nun beim Katholikentag 2022 erneut aufgelegt werden. Im Rahmen der digitalen Durchführung des ÖKT fand ein Begegnungsabend über Videokonferenz statt.

Die **Interreligiöse Arbeitsgruppe Religion an der Hochschule** konnte im Berichtsjahr nicht zusammenkommen. Das lag hauptsächlich daran, dass die beteilig-

ten ehrenamtlich geleiteten Organisationen absorbiert waren durch das Auffangen der Folgen der Pandemie. Im Frühjahr 2021 konnte die Zusammenarbeit dann mit einem ersten Treffen wieder aufgenommen werden. Die AKH pflegt zu einigen studentischen Organisationen anderer Religionsgemeinschaften Kontakte (vgl. Bericht der AKH).

3.5 Bildungspolitische Organisationen und hochschulpolitische Aktivitäten

Die gemeinsame Vertretung der Kirchen an den Hochschulen durch Bundes-ESG und FHoK im Kuratorium des **Deutschen Studentenwerks (DSW)** wurde im Jahr 2020 durch die Bundesstudierendenpfarrerin der Bundes-ESG wahrgenommen.

Ende März beteiligten sich eine Reihe von Hochschulgemeinden an einem **Petitionsaufruf des Vorstandes an die Wissenschaftsminister*innen der Länder**, in dem Forderungen des DSW nach breiten Hilfen für finanziell gefährdete Studierende in der **Corona-Pandemie** unterstützt wurden. Die beteiligten Hochschulgemeinden erhielten von mehreren Ministerien Rückmeldungen.

3.6 Internationale und weltkirchliche Organisationen

Das FHoK gehört zu den Trägern der **Salzburger Hochschulwoche (SHW)**. Das Direktorium der SHW, in dem je ein*e Vertreter*in von AKH, KHP und FHoK mitwirken, trat wegen der Pandemie im Jahr 2020 nicht zusammen. Vom 6. bis 9. August 2020 fand eine digitale SHW statt, bei der rund 30 Themen-Podcasts und 20 Videos produziert und veröffentlicht wurden (vgl. den Bericht der KHP). Die Sektion Bildung und Universität im **Rat der Bischofskonferenzen der Staaten im Europarat (CCEE)** veranstaltet regelmäßig europäische Konferenzen zu Themen der Hochschulpastoral. Die Kontakte zur CCEE nimmt Lars Hofnagel (Bielefeld) wahr. Das für Oktober 2020 in Krakau an-

gesetzte Symposium des CCEE wurde wegen der Pandemie abgesagt. Die AKH ist Mitglied des europäischen Zusammenschlusses katholischer Studierendenbewegungen (**JECI** . Jeunesse Étudiante Catholique Internationale und **MIEC** . Mouvement International des Étudiants Catholiques) (vgl. dazu den Bericht der AKH).

Europäische Hochschuleseelsorger*innen haben sich in der ökumenischen **Conference of European University Chaplains (CEUC)** zusammengeschlossen. Christine Schardt (Mainz) arbeitet im Vorstand der CEUC mit. Und sie engagiert sich auch in der globalen multireligiösen Organisation für „University Chaplains“ der **International Association of Chaplains in Higher Education (IACHE)**, auf Vorstandsebene (vgl. dazu den Bericht der KHP).

4. Informieren . Orientieren . Koordinieren: Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Medienresonanz: Im abgelaufenen Jahr 2020 erzielten die Pressemitteilungen und Stellungnahmen zu den Vorgängen in der KHG Köln sowie zur Kritik an der Instruktion der Vatikanischen Kleruskongregation „Die Pfarrgemeinde im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche“ die größte Breitenwirkung: Sowohl verschiedene Medienagenturen als auch eine Reihe von Hochschulgemeinden sorgten für die Verbreitung der Meldungen. Eine ganz breite Resonanz z.B. bei katholisch.de oder Vatican News, wie sie im Vorjahr erzielt wurde, blieb bei den o.g. Meldungen jedoch aus. Das könnte darauf hindeuten, dass Pressemitteilungen für Agenturen dann relevant sind, wenn sie nicht binnenbezogen sind, sondern die Gesamtheit von Hochschulpastoral und der hier aktiven Personen zum Ausgangspunkt haben.

Online-Bereich: Im Berichtszeitraum 2020 war die Homepage www.fhok.de stark auf die Veranstaltungswerbung fokussiert. Acht inhaltliche Beiträge wurden veröffentlicht, die meisten davon zu internen Vorgängen.

Erste Auswertungen zur Nutzung der Website über Google Analytics zeigen, dass der größte Teil der Nutzer*innen (70,4%) vor allem über Direktlinks auf die Homepage gelangen (durch Links in E-Mails), 20,2% über die organische Suche (Eintippen von Suchbegriffen oder die Webadresse im Browser) und lediglich 5,6% über Social Media oder über externe Verlinkungen (3,7%). Die häufigsten Seitenaufrufe entfallen insgesamt auf die Startseite sowie auf die Übersichtsseite der Hochschulgemeinden vor Ort und einzelne Veranstaltungsseiten. Themenseiten werden so gut wie gar nicht aufgerufen, was sich zum einen mit fehlendem Content, andererseits aber vielleicht auch mit einer fehlenden Suchmaschinenoptimierung erklären lässt.

Im Berichtszeitraum wurde eine eigene Homepage für das Projekt FHOK synodal freigeschaltet. Die Seite dokumentiert Aktivitäten von Hochschulgemeinden und bundesweite Angebote und sie dokumentiert wichtige Entwicklungen im Synodalen Weg.

Personalressourcen und Workflows:

Die Aufgaben, die eine qualifizierte Öffentlichkeitsarbeit erfordern gehen i.d.R. mit aufwändigen Zeit- und Personalressourcen einher. Da das Forum lediglich ein Stellendeputat von 20% für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stellen kann, verteilen sich viele Aufgaben auf unterschiedlichen Schultern in der Geschäftsstelle und in den Vorständen. Das hat zur Folge, dass die zeitliche Koordinierung, der Arbeitsfluss oder auch die journalistische Qualität mitunter nicht immer optimal sind. Hier die strukturellen Abläufe zu optimieren, bleibt eine Aufgabe, die die Geschäftsstelle im Austausch mit den Gremien angeht.

Die AKH pflegt mit einem Newsletter und einer Facebook-Seite eigene direkte Informationskanäle zu ihren Mitgliedern und weiteren Interessierten. Im Frühjahr 2021 hat sich der AKH-Vorstand dafür entschieden, im Rahmen eines befristeten Projektes eine Person mit einer geringfügigen Beschäftigung für den Aufbau einer AKH-Präsenz in Instagram anzustellen.

5. Finanzieren . Optimieren . Akquirieren: Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Hochschulpastoral

5.1 Haushalt 2020

Das Haushaltsjahr 2020 wurde durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Veranstaltungs- und Sitzungsbetrieb von AKH, KHP und dem Forum gravierend beeinflusst. Die Ausgaben für Maßnahmen waren deutlich geringer als üblich und mehr öffentliche Fördergelder konnten in die Personalkosten fließen. Zudem wirkte sich die Streichung einer der beiden Sekretariatsstellen kostensenkend aus. Nach Bildung von zweckgebundenen Rücklagen für zukünftige Investitionen im digitalen Bereich blieben 52.000 Euro nicht verwendete VDD-Fördermittel übrig, die zurückgezahlt werden müssen. Für die Gesamtlage des Vereins ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2022 die Förderung durch den VDD von 350.000 auf 300.000 Euro sinken wird.

Die **Einnahmen** in Höhe von insgesamt 490.100 Euro (einschließlich der Erträge aus Rücklagen und Rückstellungen) stammten zu 60,7 % vom VDD (297.800 Euro). Der Anteil, den die Zuwendungen aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) ausmachten (137.000 Euro), lag mit 28 % deutlich höher als im Vorjahr (2019 24 %). Die Erträge aus Teilnahmebeiträgen zu Veranstaltungen und aus den Mitgliedsbeiträgen der KHP

machten 3,9 % aus gegenüber 8,8 % im Jahr 2019.

Von den **Ausgaben** in Höhe von insgesamt 490.100 Euro entfielen 59,6 % auf Personalkosten in der Geschäftsstelle. Verwaltung und Betrieb der Geschäftsstelle sowie die Öffentlichkeitsarbeit beanspruchten 15,8 % der Mittel. Die Kosten für Veranstaltungen von AKH, KHP und dem Forum machten 10,3 % der Ausgaben aus. Für die Arbeit der Gremien, die nicht aus KJP-Mitteln bezuschusst werden, wurden 2,1 % der Mittel ausgegeben.

5.2 Mittel des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD)

Der VDD gewährte dem FHoK im Jahr 2020 einen Zuschuss in Höhe von 350.000 Euro, der aber lediglich in der Höhe von 297.774 " verwendet wurde. Einen Betrag von 50.000 " aus VDD-Mitteln konnte der Verein in zweckgebundene Rücklagen für Maßnahmen im Zusammenhang mit der Digitalisierung im Verein und in der Geschäftsstelle anlegen.

Ab dem kommenden Jahr 2022 sinken die VDD-Zuwendungen auf 300.000 ". Unter den Bedingungen eines Tagungs- und Veranstaltungsbetriebs ohne Pandemieeinschränkungen rechnet der Vorstand mit einem Defizit von bis zu 55.000 ". Dieses kann zunächst aus Verbindlichkeiten ausgeglichen werden, die gegenüber dem VDD bestehen. Die Stellenausstattung der Geschäftsstelle hat mit dem Abbau von 100 von 300 Stellenprozenten im Referent*innenbereich (2013) und von 110 von 250 Stellenprozenten im Verwaltungsbereich (2016, 2018 und 2020) eine Grenze erreicht, die nicht mehr unterschritten werden kann. Für den Vorstand besteht deshalb die Notwendigkeit, im Rahmen einer neuen Struktur des Forums auch Einsparungspotentiale etwa im Bereich von Gremienaktivitäten oder Veranstaltungen und die Erschließung von möglichen Drittmitteln (wie z.B. Teilnahmebeiträgen) zu prüfen.

5.3 Öffentliche Mittel

Die Zuwendungen aus dem KJP im Förderprogramm „Sonstige Zentrale Jugendverbände“ für die Arbeit der AKH werden über die **Zentralstelle des Jugendhauses Düsseldorf (JHD)** abgewickelt. Die Geschäftsstelle erstellt den Förderantrag. Und sie hat die Aufgabe, die richtlinienkonforme Verwendung der Mittel zu gewährleisten, die Belege ordnungsgemäß zu führen sowie den jährlichen Verwendungsnachweis zu erstellen.

Gegenüber dem Vorjahr blieb die **KJP-Zuwendung** mit 137.000 Euro stabil. Von einer Erhöhung in den nächsten Jahren ist nicht auszugehen. Die Verteilung der Zuwendungen auf Veranstaltungskosten (Arbeitstagungen, Seminare, Delegiertenversammlung) und auf die Bezuschussung der **Personalkosten** der Geschäftsstelle fiel im Berichtsjahr aufgrund der zahlreichen Ausfälle von Sitzungen und Veranstaltungen deutlich anders aus als sonst üblich. Die Bezuschussung von Maßnahmen machte rund 15 % der KJP-Förderung aus. Dank einer pandemiebedingten Ausnahme von den Förderrichtlinien konnte das Forum gut 85 % der KJP-Mittel in die geförderten Personalstellen fließen lassen (Der übliche Richtwert lag bisher bei maximal 80 % der Zuwendungen für Personalkosten).

Am 27. Oktober 2020 nahmen der Geschäftsführer und der Finanzverwalter an einer Fachkonferenz für Fördernehmer*innen des JHD teil. Über Schwerpunkte der AKH-Aktivitäten und personelle Entwicklungen bei den geförderten Planstellen finden regelmäßige Absprachen mit dem JHD statt. Der Geschäftsführende Direktor des JHD berät die AG 22+ in Fragen der förderpolitischen Rahmenbedingungen für eine neue Strukturierung des Forums.

Die Förderung von **internationalen Begegnungen der Hochschulgemeinden** aus Mitteln des Programms Internationale Begegnungsmaßnahmen des KJP wird von den interessierten Hochschulgemein-

den seit dem Jahr 2015 direkt über das JHD abgewickelt.

5.4 Drittmittel

Die Kosten für die Seminarangebote der AKH und für die Fortbildungen der KHP werden zu einem nicht geringen Teil aus **Teilnahmebeiträgen** bestritten. Diese machten im Jahr 2020 pandemiebedingt nur 14.150 Euro aus. Bei den ausschließlich aus VDD-Mitteln bezuschussten KHP-Veranstaltungen deckten die Teilnahmebeiträge 72 % der Kosten. Die KHP erhebt für die Arbeit ihrer Gremien einen Mitgliedsbeitrag pro Hochschuleseelsorger*in, der im Jahr 2020 einen Ertrag von 4.890 Euro erbrachte. Die AKH erbat von den Hochschulgemeinden einen freiwilligen Solidaritätsbeitrag zur Finanzierung von nicht KJP-bezuschussten Aktivitäten (z.B. religiöse Veranstaltungen), welcher 1.200 Euro erbrachte.

Einen substantiellen Beitrag zu den Drittmitteln in Höhe von 10.500 Euro leistet die **Vermietung von Teilen der Büroimmobilie** an die KEB.

6. Dienste leisten . Organisieren . Impulse geben: Zur Arbeit der Geschäftsstelle

Die Aufgaben der Geschäftsstelle liegen in der pädagogischen Begleitung der Veranstaltungen von AKH, KHP und FHoK, in der inhaltlichen und organisatorischen Unterstützung der Gremien von AKH, KHP und FHoK, in der Vernetzung und in der Informationsvermittlung an die Hochschulgemeinden sowie in der hochschul- und kirchenpolitischen Außenvertretung der Hochschulpastoral.

Im Jahr 2020 ergaben sich durch die Elternzeitvertretung von Dr. Veronika Augustin und deren Auflösung des Arbeitsver-

hältnisses zum Oktober 2020 im Bereich der Bildungsreferentinnen wiederum eine Reihe von Veränderungen und Zuständigkeitswechseln. Hedje Altmaier-Zeidler, die Elternzeitvertreterin von Dr. Veronika Augustin, übernahm Mitte Oktober 2020 die Stelle der Bildungsreferentin. Im November stimmte der Vorstand einer Anpassung der Geschäftsverteilung zwischen den Bildungsreferentinnen und dem Geschäftsführer zu, die diese aufgrund der bisherigen Erfahrungen vorgeschlagen hatten.

Im **Verwaltungsbereich** erfolgte durch den Weggang von Susanne Humann im Sekretariat . ihr befristeter Vertrag konnte nicht entfristet werden . ein gravierender Einschnitt ab Februar 2020. Der Vorstand schaffte mit einer Sekretariatskraft im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung ab Januar 2020 die Möglichkeit, wichtige Dienstleistungen aufzufangen. Die Stelle wurde bis Mitte November 2020 von Tanya Hanzel ausgefüllt; ihr folgte Kirstin Weber. Die Stelle ist eng mit den Sekretariatsaufgaben von Ingrid Nitschke verbunden. Verschiedene Verwaltungsvereinfachungen, die die Arbeitsgruppe **„Selbstorganisation“** zusammen mit dem Geschäftsführer und den Verwaltungsangestellten entwickelt hatte, konnten erfolgreich umgesetzt werden. Anmeldungen zu den größeren Gremiensitzungen laufen nun alle über Online Formulare. Allerdings haben es die Pandemieauswirkungen unmöglich gemacht, im Jahr 2020 die Leistungsfähigkeit des Sekretariats in einem Normalbetriebsjahr zu beurteilen. Im Jahr 2020 haben Sekretariat, Buchhaltung und Finanzverwaltung zwei digitale Großveranstaltungen, fünf Fortbildungen und Seminare, vier Arbeitstagungen und zwölf Gremiensitzungen, die in Präsenz stattfanden, organisatorisch und abrechnungstechnisch betreut. Zudem wurden zwei Beitragserhebungen durchgeführt (KHP-Mitgliedsbeitrag, AKH-Solidaritätsbeitrag), die Versandaktion von Semesterprogrammen an rund 40 Hochschulgemeinden abgewickelt und die Adressenver-

zeichnungen in Outlook und in Cobra kontinuierlich gepflegt.

Im Februar 2020 fand eine vorläufig abschließende Sitzung der **Teamsupervision** für die Geschäftsstelle statt. Der Vorstand stimmte der Verlängerung der Maß-

nahme im Rahmen des Neustrukturierungsprozesses zu. Eine konkrete Sitzung konnte 2021 aufgrund der Pandemie noch nicht durchgeführt werden.

Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle im Jahr 2020

<p>Geschäftsführung:</p> <p>Dr. Lukas Rölli (80 %)</p> <p>Bildungsreferentinnen:</p> <p>Hedje Altmaier-Zeidler (50 %, bis Oktober als Elternzeitvertretung)</p> <p>Dr. Veronika Augustin (50 %, bis Oktober in Elternzeit)</p> <p>Antonia Huybrechts (50 %)</p> <p>Öffentlichkeitsreferent:</p> <p>Marco Petrelli (20 %)</p>	<p>Finanzverwaltung und Buchhaltung:</p> <p>Martin Hermann (50 %)</p> <p>Ingrid Nitschke (50 %)</p> <p>Sekretariat:</p> <p>Susanne Humann (75 %, bis Januar)</p> <p>Ingrid Nitschke (40 %)</p> <p>Tanya Hanzel (geringfügig beschäftigte Sekretariatskraft, von Januar bis November)</p> <p>Kirstin Weber (geringfügig beschäftigte Sekretariatskraft, ab November)</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

14.05.2021 / Rö - Vorstand

Anhang

- Bundesweite Struktur der katholischen Hochschulpastoral
- Organigramm Forum Hochschule und Kirche e. V.
- Mitglieder des Forum Hochschule und Kirche e. V. (2020)
- Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats
- Veranstaltungsübersicht 2020
- Tätigkeitsbericht der AKH
- Tätigkeitsbericht der KHP